

# Merseburger Tageblatt

Verlagsort Merseburg, Druckerei des Verlegers, Postfach 11, 1919. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnement 30 Pf. pro Quartal. Ausland 40 Pf. pro Quartal. Postamt Merseburg, Postfach 11, 1919. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnement 30 Pf. pro Quartal. Ausland 40 Pf. pro Quartal.

## Kreisblatt

Verlagsort Merseburg, Druckerei des Verlegers, Postfach 11, 1919. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnement 30 Pf. pro Quartal. Ausland 40 Pf. pro Quartal.

### Zeitung für Stadt u.



### Kreis Merseburg

Ämliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 119.

Wittwoch, den 4. Juni 1919.

159. Jahrgang.

#### Ämliche Anzeigen

Seite 6 betr.

Wanderung der Kreiswahl in Schandig.

#### Tageschronik

„Echo de Paris“ kündigt die Zurückweisung der deutschen Gegenangebote an.

Der Gewaltfrieden für Oesterreich.

Die deutsche Regierung gegen die rheinische Hochverräter.

Französische Gehe als Ursache der Bewegung.

Arbeitsstreik gegen die rheinische Republik in Mainz und Wiesbaden.

Der prügelte wälzische Landesverräter.

Petersburg vor dem Fall.

Der rheinisch-westfälische Kohlenbergbau vor dem Ruin.

#### Der Verrat im Rheinland.

Französische Antriebe die Ursache der Bewegung.

Die Bewegung im Westen auf Lösung weiter Gebiets- teile II, wie aus den neueren Nachrichten hervorgeht, einzig und allein auf das hehrliche Treiben französischer Generale zurückzuführen. Fast die gesamte Bevölkerung lehnt dieses Treiben ab. Im Vordergrund der Bewegung steht ein Berliner Staatsanwalt namens Dr. Dorten, der zum Präsidenten der Republik in Wiesbaden ausgesprochen worden ist. Dr. Dorten gehörte bis zum November letzten Jahres der Einheitspartei III in Berlin an. Im November vorigen Jahres meldete er sich krank und siedelte damals nach Wiesbaden über.

Die wahren Absichten Frankreichs.

Der Abgeordnete Broussé entfällt im „Journal“ die wahren Absichten Frankreichs hinsichtlich der Rhein- provinz, denen der Separatismus des Rheinlandes in ge- wöhnlicher Weise entgegenkommt. Die wirt- schaftlichen Hilfsquellen des Rheinlandes sollen unter Aufsicht des Auswärtigen nach dem rechten Rhein- ufer und ganz Frankreich naher gemacht werden. Französische Banken und Konzernien sollen errichtet werden. Nach 15jähriger Besatzdauer hofft Frankreich sein Ziel erreicht zu haben. Eine parlamentarische Kommission soll zur Vorbereitung dieser Maßregeln baldigt das Saarbecken und die Rheinprovinz bereisen.

Leugnung der Schuld.

Verfallens, 2. Juni. Die Aussetzung der Rhein- schen Republik wird von den Morgenblättern im allge- meinen nur in kurzen Meldungen wiedergegeben. Die Blätter lebten natürlich jede Beteiligung Frankreichs ab. Es muß jedoch erwähnt werden, daß der einzige Agitator für eine separatistische Strömung in Deutschland, Maurice Barres, gestern in Mainz eingetroffen ist und schon heute im „Echo de Paris“ das Ereignis feiert.

Eine beispiellose Unversöhnlichkeit.

Ministerpräsident Scheidemann hat aus Mainz von dem bereits mehrfach genannten Dr. Dorten eine Zusage er- halten in der die erfolgte „Proklamation der rheinischen Republik im Verbands des Deutschen Reiches“ angeündigt wird. Es heißt darin u. a.:

Damit unser aller Wunsch, den Weg zum Völkerver- binden und zur Völkerverständigung zu ebnen, sofort offen- bar wird, habe ich dem Herrn Präsidenten der Friedens- konferenz in Versailles und den Staatsberühmten der alliierten Mächte durch die obere Befehlsgewalt gleichfalls die erfolgte Proklamation notifiziert und gleichzeitig die Erlaubnis zur sofortigen Verabnahme der Wahl- en zur rheinischen Landesversammlung sowie die Zulassung von Vertretern der Regierung zur Friedenskon- ferenz beantragt. Ich richte hiermit an Sie, Herr Ministerpräsi- dent, den gleichen Wunsch und die Bitte, unser Zusammen- wirken mit den deutschen Friedensbelegten zu genehmigen zu wollen. (gez.) Dr. Dorten.

#### Die richtige Antwort.

Folgende Erklärung der Reichsregierung gibt auf dieses in seiner Unverständlichkeit in der Weltgeschichte wohl einzig dastehende Telegramm die einzig richtige Antwort:

In Wiesbaden hat sich eine sogenannte „Regierung“ der rheinischen Republik gebildet. Landfremde haben sich unter dem Schutze der Okkupation zur Führung des Abenteuerers gedrängt. Ihr Anruf hat keinen Widerhall gefunden, ihre Maueranschläge hat die Bevölkerung der betreffenden Ge- biete abgerissen. Die Reichsregierung hat für diese reichs- verfeindlichen Bestrebungen nur eine Antwort: sie hat den Ober- reichsanwalt angewiesen, gegen Herrn Dorten und die übrigen Mitglieder der sogenannten „Regierung“ der rheinischen Republik das Verbot wegen Hochverrats zu erlassen. Alle Amtshandlungen der sogenannten Regierung des Herrn Dr. Dorten sind null und nichtig. Die Bevölkerung hat ihre Anordnungen nicht zu beachten. Die bisherige Landesregierung und Landesbehörden sind nach wie vor die Träger der einzig rechtmäßigen Gewalt.

#### Generalarbeit der rheinischen Bevölkerung gegen den Landesverrat.

Wie aus Wiesbaden und Mainz berichtet wird, sind die in der Deutsche der Rhein-Volkszeitung in Wiesbaden ge- druckten Artikel, die die Verurteilung des Verfalls verurteilten, 1918. Die Kommandanten von Truppen in der Rhein- provinz angebracht, aber von der Bevölkerung wieder entfernt worden. Ein abermaliger Anschlag gestern früh hatte das gleiche Schicksal. Viele an der Entfernung Beteiligten wurden verhaftet. Ein nationaler Ausschuss an dessen Spitze der Vorsitzende der deutsch-nationalen Volkspartei Amtsgeschäftsrat v. Stein steht, überreichte dem französischen militärischen Administrateur Vinot einen Protest gegen die Aussetzung der Republik, v. Stein wurde deshalb vor Vinot geladen und von ihm mit der Ab- schiebung bedroht.

Gestern vormittag 10 Uhr ist die ganze Bevölkerung in einen 24 stündigen Abwehrstreik gegen den Aufbruch ge- treten. Sämtliche Bäden und Schulen sind geschlossen. Das Elektrizitätswerk arbeitet nicht, die Straßen- bahnen stehen still, die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt. Die französische Militärverwaltung hat für den Fall des Gene- ralarbeits Aufhebung sämtlicher Haft- und Verbotserlassens- gen und Abberufung der Lebensmittellieferanten angeordnet. Vinot hat den Regierungspräsidenten von Wiesbaden wissen lassen, daß er von nun an der neuen Regierung unterstellt sei und Dorten zu gehorchen habe. Regierungspräsident v. Meißner hat darauf hin seinen Abschied genommen.

Der Präsident der rheinischen Landesversammlung verhaftet

Mainz, 2. Juni. Der Präsident der rheinischen Landes- versammlung und Führer der Mainzer Sozialdemokratie, A. Selung, wurde wegen Ansetzung zum Streik von den Franzosen verhaftet. Der Führer des heftigen Gen- trums, Geheimrat Justizrat Dr. Schmidt, hat sich gegen die rheinische Republik ausgesprochen.

Synchonist an Landesverrättern.

Mannheim, 2. Juni. In Speyer sollte am Son- tagvormittag 10 Uhr die rheinische Republik von Dr. Saack und seinen Gefinnungsgenossen ausgerufen werden. Die Menge stürzte sich auf die Landesverräter und verprü- gelte sie. Dr. Saack ließ dabei geschossen haben und wurde daraufhin bedrängt, sich zu ergeben, doch er schwor, in jedem Fall die Freiheit zu verteidigen. Die durch sein man- nhaftes Auftreten den Franzosen gegenüber bestanden, die Kom- pagnette war es zu danken, daß sie nicht von der wütenden Volksmenge zerissen wurden. Der Putsch ist in Speyer voll- kommen mißlungen. In der Stadt herrscht gehobene Stimmung über den Mißerfolg der Landesverräter. Man glaubte, den Putsch dadurch besonders vorzubereiten, daß man den Regie- rungspräsidenten von Wiesbaden, der durch sein man- nhaftes Auftreten den Franzosen gegenüber bestanden, am Abend vorher über den Rhein nach Mannheim abhob.

Protest der rheinischen Abgeordneten.

Berlin, 2. Juni. Die in den besetzten Gebieten des Westens gewählten Abgeordneten der rheinischen Landesversammlung und der deutschen Reichsversammlung nehmen zur Aussetzung der sogenannten rheinischen Republik Stellung. Den Verhand- lungen wohnten die zuständigen Minister Preußens und der Reichsregierung bei. Einmütig wurde von den Verammel- ten eine Entschädigung angenommen, in der ferner der Protest gegen die Aussetzung von Sonderparlamenten in Belgien, Frankreich und das westliche Ruhrgebiet wird, die Befähigung, Einheit und deutsche Kräfte zu bewahren.

#### Deutschlands wirtschaftliche Abhängigkeit.

Von unserem Berliner Vertreter.

Man ist geneigt überdacht gewesen, daß Deutschland mehr Abhängigkeit haben will, als man weiß. Und man wird, als man diesen deutschen Gegenwärtigen las, an jene Rede des deutschen Reichsfinanzministers Dornburg gedacht haben, der hervorhob, daß wir niemals einen Frieden an- nehmen könnten, der uns die geringste Abhängigkeit auf- bringe. Wir sind, so sind auch unsere Feinde über das deutsche Gegenwärtigen überaus, und in Frank- reich können die 100 Milliarden sogar einen gewissen Einbruch gemacht zu haben. Nun ist aber nicht genug, daß Clemenceau sich dadurch befehlen lassen wird, seine anderen Forderungen schwächen zu lassen. Er wird denken wie ein englisches Wort: Wo haben wir Deutschland doch nicht überhört! Es kann mehr leisten, als wir vermuteten und es wird deshalb nicht nur die Bedingungen ungeschmäht tragen können, sondern auch das Bewusstsein, das wir fordern, unterstützen müssen. Dieser Gedanke ist durchaus logisch; denn man wird unieren Vorschlag nicht nehmen, wie es gemeint ist, sondern wie er sich gibt. Man will und wird nicht daran denken (zuerst bei den entscheidenden Beratungen), daß wir die 100 Milliarden nicht in Bar zahlen wollen, sondern hieran unsere ausgetrie- benen militärischen Geräte, das rollende Material, die ausgelieferten und noch anzuführenden Handelswaren absetzen wollen. Wir unterliegen, wie diese, unter dem Augenblick nicht stehen. Sind wir nun, jetzt wenn die erzwungenen Abgabe gemacht werden, wirklich zahlungsfähig? Diese Frage wird sich jeder Deutsche stellen haben.

Man rednet bei uns wohl mit Lasten, die vielfach nicht bekannt sind. Man rednet damit, daß wir, wenn uns nur die Möglichkeit geboten wird, Kohlen zu fördern und unsere In- dustrie in Gang zu halten, selbst Steuern aufbringen können, um das Reich die Tage zu sehen, einzugewonnenen Verpflich- tungen zu begleichen. Dabei werden uns aber die fremden Kap- talisten helfen müssen, die jetzt mehr und mehr nach Deutsch- land strömen. Während unser Geld bekanntlich abwandert, ist es eingewanderten Krediten sehr wohl bekannt, daß sich immer mehr amerikanische und englische Kapitalisten finden, die der deut- schen Industrie auf die Sprünge helfen wollen und deren Aktien aufsteigend in Gang zu halten, diese Beziehungen fördern. Viele großindustrielle Unternehmen gehören uns heute tatsächlich nicht mehr, sondern liegen völlig in fremder Hand. Und die amerikanischen und englischen Kapitalisten werden sicherlich alles daran setzen, diese Industrien wieder in Schwung zu bringen, wenn sie ihren heimischen Unternehmen keine Konkurrenz bieten. Sie werden aber (was man in einigen Fällen auch annehmen kann) auch nicht verhindern, die in ihren Händen befindlichen Unterneh- men unter ihre Kontrolle zu ziehen, und sie zu einem großen Teil schließlich aber auch und wird bei einigermäßen annehmbarer Bedingungen die deutsche Industrie wieder aufleben, dafür werden die fremden Kapitalisten schon Sorge tragen (?). Unsere Regierung will heute schon, da sie die wahren Vorgänge kennt, mit dieser Lasten rechnen. Sie wird sich sagen, daß dadurch viele Schwierigkeiten sich von selbst heben und der Genesungs- gewinn aus der Industrie der alte bleibt, wenn er nicht noch erhöht werden sollte.

Die fremde Beteiligung an unserer Industrie ist unbedingt für uns eine Gefahr, wenn man im Interesse der Staats- kasse, des allgemeinen Wirtschaftslebens und der Arbeiter sie auch vielleicht begründen muß. Allein kann unsere Industrie sich nicht mehr erholen. Man denke nur, daß sie größtenteils an den Kriegsbedarf umgewandelt war, und ihr friedliches Tätigkeits- feid ganz aufgegeben hatte, daß sie wohl Kapitalien anjammelte, die in der Zeit der Friedenswirtschaft, diese Kapitalien indessen wieder durch die erzwungenen Lohnforderungen ausgezehrt wurden und der Rest vom Reiche entzogen wird für den Kriegszweck. Auf die Beteiligung des fremden Kapitals werden die Militären jedenfalls die weitest die Müchtheit nehmen (?), und weil wir ebenfalls mit ihm rechnen, so wird auch unsere Regierung dem fremden Kapital in Deutschland Konzessionen machen müssen.

Die erste und größte dieser Konzessionen wird die sein, daß der Staat der Sozialisierung beträchtlich eingedrängt werden muß (!). Das trifft unsere Arbeiter. Aber sie werden sich schon mit der Lasten erfinden müssen, daß die fremden Kapitalisten sich entscheiden weigern, den Arbeitern die ein- zuzunehmen, die ihren Verdienst schmälern können. Die Konzession unter den Arbeitern wird wohl erst jetzt kommen. Sie werden vielleicht erst später, wenn nach dem Friedensschluß die Sozialisierungsfrage wieder angesprochen wird, zum Bewusst- sein kommen, daß sie durch die Vernichtung der Industrie mittelst ihrer Lohnforderungen alles dazu beigetragen haben, daß dies immer mehr in fremde Hände rüchete und sich außerhalb der Macht der Regierung stellte. Wenn das Reich aber so angehenden Mittel aufbringen will, wie es im Gegenwärtigen vorhaben wird, kann es nicht daran denken, die fremden Kapitalisten ab- zuwehren.

zuführen und die im Krieg gewonnenen Besitztümer in eigene Hände zu nehmen. Die Gebirge werden bebaut werden müssen. Alles das wurde in Händen gelassen, ist es nicht mehr los. Es wird uns nur übrig bleiben, was die Regierung zu tun scheint, aus dieser fremden Kapitalbeziehung Vorteil zu ziehen.

Somit unter Mitarbeiter, den wir über die maßgebenden Verhältnisse und die Anforderungen der ausländischen Stellen in Berlin für gut interressiert halten dürfen. An der Wichtigkeit der Einmütigkeit englisch um ein erhebliches Kapital in der deutschen Industrie wird man nicht zweifeln können. Der Verkauf deutscher Industrieerzeugnisse an fremde Kapitalisten ist so ziemlich der sicherste Weg, um Kriegsergebnisse im Ausland in Sicherheit zu bringen und für den deutschen Steuerfiskus nutzbar zu machen. Die liebevolle und demütige Fürsorge, die unsere demokratischen ausländischen Kreise dem fremden Kapital ausgedehnter gegenüber zeigen, ist sehr zu begrüßen. Die deutsche Arbeiterschaft wird ihren verbündeten Räteern fluchen, die in ihren Sozialismus die Art an den Baum legen, der auf dem Boden des christlichen deutschen Volkstums erwachsen, als eben dieses Ergebnis sozialer Gerechtigkeit wagt.

### Die Friedensbedingungen für Österreich.

#### Übergabe des Entwurfes an die Österreichische Delegation.

Am Montag mittag wurden den Österreichischen Bevollmächtigten in St. Germain die Friedensbedingungen der alliierten und assoziierten Mächte mit Ausnahme der militärischen, der Währungsangelegenheiten, der finanziellen und gewisser Grenzfragen überreicht.

Der Entwurf zeigt dieselben Umrisse wie die Bedingungen für Deutschland; die Westgrenze der Alliierten, Österreich, Kriegsergebnisse und Luftschiffahrt. Hinsichtlich Österreich, nach der Grenzfrage, die noch nicht erledigt ist, wird Deutschland ein Gebiet von 50-60.000 Quadratkilometern mit etwa 6 Millionen Einwohnern. Die Korngrenze mit der Tschechoslowakei folgt den alten administrativen Grenzen, die die Provinzen Böhmen und Mähren von Ober- und Unterösterreich trennen, mit einigen kleinen Abänderungen, vor allem in der Gegend von Gmünd, Freiburg und längs des Morawenflusses. Die Südgrenze mit Italien und den belgisch-französisch-italienischen Grenze soll später von den handelsrechtlichen alliierten und assoziierten Mächten festgelegt werden. Im Osten geht die Grenzlinie nordöstlich Weiburg und überreicht die Donau knapp oberhalb von Komorn. Die genaue Festlegung der militärischen Bedingungen bleibt noch vorbehalten; dagegen wird völlige Abrüstung für See und in der Luft verlangt. Die Entente fordert ferner die Anerkennung der neuen Staaten der Mittel- und Osteuropäischen Monarchie und den Schluß der nationalen und Konföderationsverträge in Deutschösterreich.

#### Deutsch-Österreich vollenständig

Das Österreichische Bureau meldet ergänzend zum Friedensvertrag mit Österreich aus Paris, daß die föderale Grenze Österreichs gegen Italien an der Volksgrenze zwischen dem Trentino und Trient und den Dolomitengebirgen im Süden entlang läuft, dann über den Brennerpaß geht und das Trentino zu Italien schließt.

### Ein Minimum der Entente?

#### Zurückweisung der deutschen Gegenanträge.

Paris, 2. Juni. (Savas). „Echo de Paris“ berichtet, daß die Antwort im Namen der Alliierten dem Grafen Brodoff durch Clemenceau am Freitag überreicht worden wird. Sie wird, wie man sagt, eine begründete Zurückweisung enthalten, nach welcher Deutschland die Bedingungen der Entente vor dem 15. Juni anzunehmen hat.

#### Eine neue Note Clemenceaus über das Arbeiterrecht.

Der deutsche Delegation in Versailles ist eine Note Clemenceaus als Erwiderung auf die deutsche Note über das internationale Arbeiterrecht zugegangen. Darin erklären die alliierten und assoziierten Regierungen, einzeln zu sein, in kurzer Zeit nach Friedensschluß die deutschen Vertreter in die internationale Kommission aufzunehmen und die Washingtoner Konferenz zu bitten, die deutschen Vertreter als gleichberechtigte Mitglieder zuzulassen.

#### Gaule erwartet den Frieden in 14 Tagen.

Verailles, 2. Juni. Der Berliner Vertreter der „Daily Mail“ meldet: Gaule, der Führer der Unabhängigen, erklärte mit: Wenn sich die heutige Regierung einiglich weigert, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen, und wenn die Alliierten dann einmütigen, werden die Unabhängigen sofort einen Versuch machen, die Regierung zum Rücktritt zu zwingen, um eine neue Regierung zu bilden, die unterzeichnet wird. Nach der erwarteten den Frieden in vierzehn Tagen. (Er muß es ja wissen!)

#### Deutsche Exemplare des Friedensentwurfes für französisches Parlamentarier.

Die Berliner Zeitung „Der Tag“ hat Exemplare des föderalen in Deutschland gedruckte Exemplare des alliierten Friedensentwurfes französischen Deputierten und Senatoren, künftigen ehemaligen Ministerpräsidenten und Reichspräsidenten der großen Versammlung zugehen. Die Parlamentarier, die einen Entwurf erhalten haben, äußerten über das ganze, einige beschränkte Äußerungen, daß sie durch den Besitz dieser Dokumente in Unannehmlichkeiten geraten könnten. Eine große Anzahl von Deputierten und Senatoren, die bei der Sitzung des „Senat“ nicht beizutreten werden konnten, erließen sich auf der Redaktion des Blattes gleichfalls Exemplare. „Der Tag“ weist darauf hin, daß Berlin sich die Verantwortlichkeit der Verbreitung gefordert habe, daß er somit im Widerspruch gegen das Gebot habe. Über je etwa die französische Regierung in diesem Punkte mit Wissen nicht mehr einig und werde sie gegen die Redaktionen des Blattes gerichtliche Anzeigen? Die französische Regierung hat alle demotivierenden Maßnahmen der Berliner Redaktionen.

### Professoren und Studenten für Verteidigung der deutschen Ehre.

Berlin, 2. Juni. Eine allgemeine Versammlung der Professoren und Studenten der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin beschloß, zu erklären, sie erwarten, daß die Reichsregierung zur Schließung der geistigen deutschen Universitäten und Hochschulen jähren werde, ehe die Ehe, Kultur und Erziehung des deutschen Volkes preisgegeben werde. Man sei festen Willens, abzuwarten mit der Waffe des Vaterland einzutreten.

#### Die deutschen Holzverkäufe gescheitert.

Die Frage, ob bei den heutigen Lieferungen an die Alliierten die deutschen Holzpreise oder die Weltmarktpreise maßgebend sein sollen, hat die neuen Verhandlungen in Versailles wegen Holzlieferungen zum Scheitern gebracht. Auf Veranlassung der deutschen Wirtschaftskommission zu Berlin sind die Verhandlungen auch für die angekündigten Schwelmegeheile mit Italien nunmehr abgebrochen worden und dürfen auch vor dem einiglichen Friedensschluß nicht wieder aufgenommen werden. Die deutsche Holzhandlungskommission ist infolgedessen nach Deutschland abgereist.

#### Die Engländer halten Lebensmittelschiffe zurück.

Nach einer Meldung des „Manchester Guardian“ sind in den letzten Tagen aus englischen Häfen nach dem Festland auslaufende Lebensmittelschiffe für die Alliierten zurückgehalten worden, um zunächst die Annahme des Friedensvertrages durch Deutschland abzuwarten.

#### Der Rest der deutschen Schifffahrt.

Nach den in Hamburger Schiffverträgen angelegten Bestimmungen wird sich der deutsche Rest auf Grund der Friedensbedingungen verbleibende Seefahrt einmütlich auf die Alliierten übertragen, seinen Kapitän, Schiffern und Besatzung aufzugeben. Um 22.45 Uhr mit 501 000 T.M.R. beladen, ungefähr die Hälfte davon wird aber für den eigentlichen Warentransport nicht in Betracht kommen. Die Restflotte der in Hamburg und Bremen heimkehrenden Dampferflotte wird durch die Friedensbedingungen auf den Rest der etwa 34 v. H. ihres Aufhanges vor dem 1. August festgelegt.

#### Streik in französischen Kohlenbergwerken.

Caen, 2. Juni. (Ein. Drehtier). Das „Echo de Paris“ meldet aus Valenciennes, daß in den Kohlenminen des Gebietes von Calais der Streik ausgedehnt ist. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf 40.000 Grubenarbeiter. Der Streik scheint noch eine weitere Ausdehnung zu erfahren. Die Forderungen der Arbeiter sind: Vorkündigung, Arbeitslohn der Arbeiter, wenn feststeht, daß der Streik auf sämtliche Kohlenminen an der Küste übergriffen.

#### Die Londoner Polizeibeamten für den Streik.

London, 1. Juni. Bei einer Ausrückung der Londoner Polizeibeamten im Hyde Park wurde das Ergebnis der Abstimmung über den Streik bekanntgegeben. 44.539 Stimmen sind für, 4324 gegen den Streik abgegeben worden. Der Vollzugsbefehl des Polizeibeamtens war, daß jeder bekanntgegeben, daß er bei Forderungen ohne Erfolg verurteilt zu erhalten hofft und daß der Streik aus diesem Grunde bis nach Unterzeichnung des Friedensvertrages werden soll.

#### Die ganze islamitische Welt in Durcheinander.

„Populaire“ schreibt, der Aufruhr in Mahonien zeige, daß die ganze islamitische Welt in Durcheinander sei. Der Mahonienaufruhr stehe mit dem ägyptischen und indischen Aufruhr in Zusammenhang. Er könnte sehr ernst werden, wenn er die Ursachen in Indien wieder zum Ausbruch brächte. Man weiß nicht, was die Forderungen ohne Erfolg verurteilt zu erhalten hofft und daß der Streik aus diesem Grunde bis nach Unterzeichnung des Friedensvertrages werden soll.

#### Die Rücknahme des Palästina.

Wie verlautet, wird die Waffenstillstandskommission benachrichtigt in Suez eine neue Note über die Zurückführung der deutschen Truppen im Palästina überreichen. Sie wird darin betonen, daß die deutsche Regierung unbedingt an ihrem Standpunkt festhalten muß, die Frage der Zurückführung deutscher Truppen sei eine rein deutsche Angelegenheit, über die die Entente nicht bestimmen dürfe.

#### Der Schluß der deutschen Weisheit.

Zum Schluß der deutschen Weisheit ist laut „Post“ eine Flottille, bestehend aus amerikanischen Weisheitsdampfern, gebildet worden.

#### Wiederholtes Verhören.

Auf dem Bahndorf Leuch a spielen sich bei der Durchsicht der Passagierliste wenig erfreuliche Szenen ab. Die Menge drängt sich vor der Einfahrt auf und um den Bahnhofsraum, so daß die Weisheit der Passagiernehmer sehr erschwert werden. Die anstehenden Rüge werden von weiten schon mit Tüchern untergebracht, den belästigten werden Blumen zu verkaufen. Frauen betreten am Lebensmittel, was ein Solo ein Preis und die Menge, entsteht darum eine Prügellei, die des ägyptischen Soldaten phlegmatisiert wurde.

#### Die polnische Mobilisierung.

Nach genauen Beobachtungen sind an mehreren Orten an der polnischen Grenze gelegenen Orten, aber in Polen, in den letzten Tagen die Truppen im Grenzgebiet gegen die Posen-Walachei erheblich mobilisiert worden. In der Gegend von Wlodek sollen zwei Divisionen zusammengestellt worden sein. Davon gehört eine zur 1. Armee. Die sozialdemokratische Arbeiter Zeitung „Kampf“ meldet, Podemurke habe erklärt, daß England im Falle der Fortdauer der polnischen Offensive in Dagestan Verbesserung der Westgrenze Polens zugunsten Deutschlands angeboten habe.

#### Bombardement Petersburgs.

Aus London wird gemeldet: Von der englischen Flotte sind drei weitere Truppentransporte, bestehend aus englischen, französischen, belgischen polnischen und rumänischen Mannschaften, jetzt nach Wien, nach der russischen Front abgegangen. Jährliche Engländer schiffen die Munition und Kriegsmaterials von anderen Kriegssparten fort. Eine englische Flotte von Kriegsschiffen wird die Sperren des Finnischen Meerbusens vornehmend und Petersburg von der See her bombardieren.

Aus Warschau wird gemeldet: Czernowit ist von den russischen Weisheiten befreit worden. Die Polen laufen hier, eingegeben zu werden.

### Petersburg vor dem Fall.

In einer Beschlusse an das ungarische Parlament teilte Lenin mit, daß Petersburg vollständig umzingelt sei, so daß der Fall der Stadt unermittlich geworden sei. Der Besatz Petersburgs könne aber die Sache des Sozialismus in Rußland nicht beeinträchtigen.

#### Der Kohlenbergbau vor dem Ruin.

Esler, 2. Juni. In der heute nachmittag in Wilhelmshafen abgehaltenen Hauptversammlung des Ruhrbezirks wurde erörtert über die Verhältnisse der Kohlenbergbau im Ruhrbezirk unter anderem aus: Während die Gesellschaft in den ersten vier Monaten des vergangenen Jahres einen Betriebsüberschuss von 865 159 M. erzielt hatte, erforderten die ersten drei Monate des Jahres 1919 einen Betriebszuschuß von 1 009 973 M. Allein der Streik im April habe einen Aufschuß von 703 640 M. erfordert. Wenn sich die Verhältnisse im Ruhrbezirk nicht bald ändern, so sei der wirtschaftliche Bergbau in Grund und Boden ruiniert. Er schloß den Betriebsverlust im ganzen Ruhrbezirk bei Ausbruch der Revolution auf eine halbe Milliarde Mark. Dabei sehe man im Reichswirtschaftsministerium das Mittelmittel in Organisation und Ueberorganisation, statt darauf zu wirken, daß man nach Möglichkeit den freien Wettbewerb wiederherstelle und jeder daran interessiert sei, sich bei den neuen Bedingungen auf möglichst reichliche und feine Arbeit einzustellen. Er halte die Aufhebung der Zwangsverwaltung für die erste Vorbedingung für ein Wiederleben der deutschen Wirtschaftstätigkeit. Die Zwangsverwaltung über alle geänderten Betriebe vor der Landwirte annehmen, bis zur Ausbesserung und habe aus einem anständigen und ehrlichen Volke in der Kampfschicht, Schwächling und Verfallener gemacht. Die Zwangsverwaltung müsse abgeschafft werden, aber zur Wiederherstellung der moralischen Qualität unseres Volkes.

#### Währungsfragen in Oberschlesien.

In Oberschlesien bei Berlin kam es am Sonntag gegen eine an dem Markt nach Angermeile vorübergehend die einseitige Währungsreform der 15. Reichswährungsreform zu erheblichen Ausdehnungen. Zufällig fand um 2 Uhr nachmittags eine Versammlung der Oberschlesischen Unabhängigen statt, welche sich das ungenügende Gewicht vertrat, das währungsrechtliche diese Versammlung vereinigt, eine große Versammlung über die Währungsreform, die erste Schiedsgericht abgeben. Am Abend wurde die Währungsreform und die Währungsreform. Eine große Menge Energie, Arbeitslosigkeit und Lebensmittel seien den Forderungen in die Hände. Energie und anderes Material wurden in einen Bach geworfen und ein Geschäft in den Straßen abgebrannt.

#### Terminale in Emden.

Emden, 2. Juni. Nach einer kommunikativen Versammlung kam es gestern in Emden zu einer Versammlung der Arbeiter und Arbeiter vor dem Rathaus, wobei die Arbeiterbewegung vor der Waffe Gebrauch machen mußte. Einige Personen wurden schwer, viele leicht verletzt. Dem Gewerkschaftsleiter und einem Regierungsbeamten wurden unter Verhören die Waffen abgenommen. Die Abwesenheit des Bürgermeisters wurde gefordert. In den Verhandlungen der eigentlichen Kommunitäten wurden Einrichtungsgegenstände zerstört und die Angestellten schwer mißhandelt. Die Arbeiter traten in einen Protestschrei gegen die terroristischen Maßnahmen ein. Die Arbeiterbewegung haben sich der Einmischung angegeschlossen. Jenseit besteht wieder Ruhe in der Stadt.

#### Verlässliche Landesversammlung.

In der gestrigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung wird die

#### Besprechung über den Eisenbahnverkehr.

Abg. Kopsch (Dem.): Die Verteuerung der Preisen ist für das imbermittelte Volk eine empfindliche Belastung. Der Redner fordert unter anderem die Beseitigung der Schmalzüge. Abg. Kähler (Dn.) fordert Beseitigung im Personen- und Güterverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft. Abg. Schmedding (Jr.) hofft, daß nach den Erfahrungen des Krieges alles geändert wird, um wieder zu besseren Verkehrsverhältnissen zu kommen. Abg. Hehsch (M. S.): Im Zeichen der Demokratie möchte es, wenn nur eine Wagenklasse in den Personenzügen geführt würde. Minister Dezer: Die vorgebrachten Wünsche werden sorgfältig geprüft werden. Die Beseitigung der Schmalzüge ist schon angeordnet worden. In der französischen Wertschätzung werden, daß es Teil der Eisenbahn zu sein, wobei die Frage der Wertschätzung auf wird, zurückgegeben werden soll. Es soll sich um 1000 bis 2000 Lokomotiven handeln. Natürlich wird uns die Aufgabe sehr erwidert sein. Aber wir werden die Lokomotiven nur zu zurücknehmen, wie sie hergekommen werden sind. Es folgt eine förmliche Anfrage der Deutschen Volkspartei, ob die Zeitungsredaktion sich beachtet hat, daß

#### ein Schulbüchermonopol

eingeführt werden soll. Abg. Dr. Voellig (D. Apt.): Vor allem sprechen wissenschaftliche Bedenken gegen das Monopol. Allerdings sind die Schulbücher in Österreich, wo man ja das Monopol hat. Unterrichtsminister Schmalz: Der Gehalt der Schulbüchermonopolisierung ist einer Erregung wert. Seiner Verwirklichung stehen aber zurzeit noch große Schwierigkeiten entgegen. Wir werden einen freien Austausch bevorzugen, entgegen aller Abänderungen einbringen, der alle zurzeit bemängelten Schulbücher gänzlich nachprüfen wird. Abg. Wildermann (Jr.): Meine Partei hat die größten Bedenken gegen ein Schulbüchermonopol. Ich würde mich freuen, wenn der Gehalt der Schulbücher des Schulbüchereiwesens bei uns nicht fortgeschritten würde. Abg. Wolff Hoffmann (M. S.): Es handelt sich nicht darum, ob der Profit der Verlagsbuchhändler gemindert wird, sondern darum, was der Gesamtheit zuträglich ist. Abg. Wippel (Dn.): Die Schulbücherfreiheit ist ein Teil der Pressefreiheit, die sich jedes Volk verdienen muß, wenn es sich nicht selbst anheimeln will. Abg. Franz-Wilhelm (D. Apt.): In der Monopolisierung der Schulbücher liegt eine große Gefahr für den Buchhandel sowie für das Geistesleben. Abg. Schreiber-Halle (Dem.): Wir lehnen ein Schulbüchermonopol ab. Die Ansprache schloß. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: kein Ansparen, Fortsetzung des Beschlusses der Einmündigen.



# Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.

Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Leipzig 4727.  
Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

## Hüte Halle, Gr. Steinstr. 33 Hüte

Stets fertig elegant garnierte Hüte am Lager.

Grosses Formlager in Damen-  
:: Mädchen- und Kinderhüten ::  
zu äusserst günstigen Fabrikpreisen.

Pfingsten! Hüte werden innerhalb einer Stunde garniert.  
Stroh- und Filzhut-Fabrik Franz Zenk

Hüte!

Hüte!

M. Herold.

Der mit blauer Hose und Schaffstiefeln bekleidete, am 3. Juni Nachts in Richtung nach Köthen gegangene Mann, der die gestohlenen Stoffe angehabt hat, ist erkannt und wird erjagt, mir die Sachen zurückzugeben.

Eatprechende Belohnung wird dem zugesichert, der mir die noch fehlenden, durch Einbruch gestohlenen Stoffe wieder beschafft.

Ernst Ruiffes, Merseburg.

Fernruf 421.

## Drahtgeflecht, Stacheldraht

empfohlen

Gebr. Seibicke, Merseburg.

## Echt holländ. Seifenpulver

(bekannte Marke) an Großisten gibt ab in Originalkisten 200 Päck 4 300 gr. in Partien nicht unter 50 Kisten, per Kiste Mk. 104,60 cfr. Hamburg. Zahlbar Bankakkreditiv Dublitzfrachtbrief.  
Jul. Homann, Abl. Import Hamburg 8. Telegr. Adr. «Freihandel Hamburg».

## Empfehle als seltene Kaufgelegenheit

mehrere leichte und schwere

## Arbeits-Pferde

Die Pferde sind sämtlich in sehr gutem Futterzustande, an schweren Zug gewöhnt, flott und fromm. Dabeistehen 2 sehr gute Kutsch-Wagen, fast neu (Coups), preiswert zum Verkauf.

Franz Vogel, Radewell-Ammendorf,  
Hauptstraße 16, - Telefon 58

## Die Anzeigen-Expedition des Merseburger Tageblattes

vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.

## Achtung! Hunde-Verkauf

Mehrere kleinere u. größere sehr gute, schöne Mast- und Begleitstunde. Darunter Bernhards, Dalmatiner, dtsch. Schäferhunde usw., welche dressiert sind stehen zum Verkauf bei

Franz Vogel  
Radewell-Ammendorf  
Hauptstraße 16.

## Tafel-Wein

zu kaufen bei. Bemerkenswerte Angebote mit Preis und Quantität an David & Co. Hamburg 13.

## Gebrauchte Möbelbank

zu kaufen gesucht. Krüger, Hauptstr. 18.

## „Angebot“

Espeise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen  
in einfacher bis ganz reicher Ausführung ca. 150 Zimmer.

Möbelfabrik Albert Marlich Nachf.,  
Inh. Richard Ziomer,  
Halle a. S.,  
— Alter Markt 2. —

## Kirchliche Nachrichten.

Dom. Gebrant: Seilungs-aufscher Wlly Böhm mit Frau Lina geb. Vank. — Beerdigt: Die Ww. Veria Stifter geb. Rügig.  
Sabt. Gebrant: Max Kurt Meyer, S. des Reichers Hube Otto Kurt, S. des verstorbenen Arbeiters Blanke. Etfriede Martha, F. des Geschirrführers Kleinert. — Gebrant: Der Dachdecker M. Später mit Frau Gf. H. geb. Häsel. Der Arbeiter R. Dager mit Frau G. E. H. geb. — Beerdigt: Das Kind Helga Wehner. Die F. des Verwalterinhen Krügel; Die F. des Arbeiters Hefelbarth; Der Schneidermeister Doter.

Mitteilungen. Gebrant: Frieda Anna Charlotte Tochter des Schmieds Hegenhorn. — Gebrant: Der Schmied H. W. König mit Frau M. S. W. Wolf geb. Rande; der Arbeiter W. R. Schmidt mit Frau M. D. M. geb. Schenk. — Beerdigt: Die Witwe Walter geb. Schliepbat.

## Elektromotore Kupferleitungen Schreib-Maschinen

kauft C. Wönicke, Halle a. S.,  
Obbenstraße 23.

## Holz-Fußböden

werden wieder schön in Eboris-Farbe. In Wasser gelöst, firechtfertig. Paket 4 250 frso. Kaufnahme, reist für 3 Zimmer. Viele Auerk. Meist-Viererni Mar Krüger, Gem.-techn. Pro- dute, Dresden-A., Algeistr. 59.



## Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)  
Zeitung für Stadt u. Kreis  
Merseburg

Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen zu Originalpreisen

Merseburger

Druck- u. Verlagsanstalt

L. Walz

Häuterie 4 Fernspr. 100

## „Divoli“-Theater, Merseburg.

Dir. A. Dechant.  
Dienstag, den 10. Juni 1919, abends 8 Uhr:

## Lieder-, Duette- u. Balladen-Abend

veranstaltet von  
Frau Anna Schmidt-Schumann  
unter Mitwirkung von  
Kammersänger Alfred Kase-Leipzig und der Konzertsängerin Margarete Eik-Berlin.  
Zum Vortrag gelangen Gesänge von Wagner, Mozart, Schubert, Schumann, Corneilus, Späner, G. Hoff  
\*\*\* Preise der Plätze: 3 Mk., 2 Mk und 1 Mk. \*\*\*  
Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Frahnert.

## CINOPHON-THEATER

Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

## Ab Dienstag bis Donnerstag: Des Nächsten Weib!

Erregendes Drama in 4 Akten mit Lu Syad in der Hauptrolle.

## „Ihr Junge!“

Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle Rosa Porten.

Ausserdem das Beiprogramm.

## Funkenburg.

(Otto Trautwein).  
Gute, Dienstag Abend einmaliges, urkomisches Lustspiel der bekannommierten Original-Leipziger Sänger, Direktion Feohse-Lange, vornehmste reisende Quartettfänger-Gesellschaft.

## Neues Schützenhaus : Merseburg

Mittwoch, den 4. Juni 1919, abends 8 Uhr

## Arien-, Lieder- und Klavier-Abend

Gesang: Anna Sallstath-Palle a. S.  
Klavier: Fritz Büttig-Werchburg.  
Arien a. d. D. Die Hugenotten — Der Freischütz  
Fragaro.  
Lieder: Reingartner, Meyer, Hofmann, Busch und Leo Weich.  
Klavier: Brahm, Gering-Busch.  
Karten zu Mk. 3,00, 2,00 und 1,25 bei Kaufmann Frahnert.

## Funkenburg.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend empfehle ich meinen vollständig neu renovierten, schattigen und luftreichen

## Garten sowie Garten-Saal.

Weides ist mit elektrischem Licht versehen und eignet sich leichter besonders zu Familien- und kleinen Vereinsfestlichkeiten.

Hochachtungsvoll  
Otto Trautwein.

## Deutsch-eygl. Frauenbund.

Generalversammlung.

Freitag, den 6. Juni, abends 8 Uhr in Rülkes Fremdenhof.  
Vortrag des Herrn Dr. J. Präfer (Direktor der Hochschule für Frauen zu Leipzig und 1. Vorsitzender der deutschen Gesellschaft zur Förderung der häuslichen Erziehung):  
Aufgaben, Grenzen und Grundsätze der häuslichen Erziehung.  
Als Gäste sind Eltern, Lehrer und Lehrerinnen herzlich willkommen.  
Der Vorstand.  
Am Ausgang des Saales werden freiwillige Beiträge in Empfang genommen zur Deckung der Saalkosten.

## Stadtheater Halle

Mittwoch, 7 1/2 Uhr:  
„Martha.“  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Lorenzina.“

## Ballspielverein Hohenzollern, Merseburg.

(gegründet 1899),  
Merseburg, den 4. Juni 1919,  
abends 8 Uhr:

## Monatsversammlung

im neuen Vereinslokal Casino. Wir erwarten zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

## Obstleitern

von 6 bis 12 m Länge hat zu verkaufen  
Aug. Kaiser,  
Merseburg, „Zehner Hof“

## Zu hren aller Art

wie Stehle, Sand, Mische usw. besorgt  
Emil Zentisch,  
Heinrichstr. 76.

## Galz-Schnittbohnen, Kohlkohl, Weißkohl, Karotten.

sind wieder eingetroffen bei  
Emil Wolff.

## Tabak- und Gemüsepflanzen

hat abzugeben  
Freyer, Büschel.

## Gut erhaltene eigene Stubenöfen

zu verkaufen.  
Landschützenstraße 2.

## Kräutige Pflanzen

aller Sorten hat abzugeben  
Winkel 4.

## Bessere Herren können noch an gutem, reichem Mittag- und Abendessen teilnehmen.

Off. um 8. E. 217 an die Exp. d. Bl.

## Tüchtiger Zimmermann

gesucht.  
Th. Groke  
H.G.

## Laufburschen

sucht sofort  
Loß, Papierhandlung,  
Burgstraße 7.

## Tüchtige Lohnkellner

für die Pötererei und auf w. gesucht.  
H. Böh, Strandböden.

## Willa

neue, hell, mit großem Garten zu kaufen gesucht.  
Werte Offerten um. H. H. 218 an die Exped. d. Blattes.

## Wöbl. Zimmer

zum 1. 10. 19. gesucht. Offert. mit Preis unter H. H. 218 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Haarermesser

in der Fabrikofferte gefunden. Wegen Erhaltung der Anzeigebüchse abzugeben in der Exped. dieses Blattes.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, Kunst- und prov. Zeit.: Hans Loh, Sport: M. Hochheimer, Anzeigen: H. Walz. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Walz, sämtlich in Merseburg.



Präsidenten bis jetzt nicht erhalten hat, so wird Erhaltung eines...  
Die Beside, B. S. Müller bringt den Antrag zur Sprache, daß die von den Raufleuten abgegebenen Zehnmarken...  
Der Postler läßt sich hierauf die öffentliche Sitzung gegen 1/2 Uhr. Es findet noch eine geheime Sitzung statt.

Berlin, den 15. Juni 1919.  
Die bekannte Berliner Organisationskommission...  
Besprechung. — Pallipolier, Obermann, Föhrenholzer...  
Gewinn-Auszug  
13. Preuss. Südd. (239. Freitag's) Klassen-Lotterie  
8. Klasse 20. Ziehungstag. 20. Mai 1919

107. Gewinne bis 1000 M. 12454 15300  
27401 27514 34120 38625 43702 48718 49350 60805 51100 21490 21710  
03302 03730 06988 06010 07145 74856 76051 83903 85041 88037  
09020 04210 05710 10910 13070 10770 10770 10770 10770 10770  
11700 11300 11310 11310 11310 11310 11310 11310 11310 11310  
15180 16780 18100 18100 18100 18100 18100 18100 18100 18100  
19431 20170 20900 20900 21021 21021 21021 21021 21021 21021  
22977 23021 23074 23172

Leist die amtlichen Bekanntmachungen  
Gewinn-Auszug  
13. Preuss. Südd. (239. Freitag's) Klassen-Lotterie  
8. Klasse 20. Ziehungstag. 20. Mai 1919  
Auf den gezogenen Nummern sind gleich hohe Gewinne zu zahlen...  
In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 500 Mark gezogen.  
2 Gewinne zu 30000 M. 32470  
4 Gewinne zu 10000 M. 13192 21337  
50 Gewinne zu 3000 M. 5078 8158 9282 9282 9282 9282 9282 9282 9282 9282  
42452 84724 81103 93304 97434 97434 97434 97434 97434 97434 97434  
157370 17350 190574 193873 195550 195200 193708 190670 211751  
213973 214491 216241  
108 Gewinne zu 1000 M. 406 2235 5087 10597 15014 22261 24854  
25870 26118 26268 30750 32441 32740 30050 41255 41900 43004 54253  
57862 58138 59747 61147 61721 72197 72210 75352 78940 79933 79294  
83902 129600 80027 84518 81038 81491 84140 84154 89907 10400 10300 10204  
109582 109953 115223 114131 114083 113900 120184 123000 123000 123000  
133825 133949 134020 142697 142728 148454 148774 152675 155453  
163078 163078 163078 163078 163078 163078 163078 163078 163078  
193787 195293 195293 195293 195293 195293 195293 195293 195293  
213118 213118 213118 222300 224451 228144 233005 233337  
178 Gewinne zu 500 M. 3000 4326 6792 6866 6822 9062 11740  
12039 15448 15698 17010 21388 22518 22518 22518 22518 22518 22518  
42738 42147 46058 44771 84428 87471 8717 80529 61810 03587 05671  
74370 10149 10710 10908 110323 112078 113570 115906 119278 121181  
129590 130000 130800 130800 130800 130800 140076 142021 148203  
146883 15170 153104 153725 153741 159218 159218 159218 159218  
138328 17293 18004 182631 18716 190120 188410 21143 202917  
220878 220923 220923 210491 211981 218302 219594 217093 219204 223232  
220750 230208 231771 232556

Turnen, Spiel und Sport  
Fußball. — B.C. Preußen Merseburg hat sich für den ersten Platz im Kreiswettbewerb gegen die bekannte

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.  
Bei der Kreisstadtratswahl in Schandau ist an die Stelle des ausgeschiedenen Conrad Müller der Rittmeister Ludovik Wobst

Der Kreisamtsrat des Kreises Merseburg.  
Dr. Wobst, kommissarischer Vorstand.

Bekanntmachung.  
Erhöhung der Mieten der hiesigen Elektrizitätszähler.

Einmischungsmaß ohne Schieferbrandausweiser für Weichbleim 127 bzw. 220 Volt.  
3 Amp. = 0,60 M je Monat  
5 " = 0,80 " "

Einmischungsmaß mit Schieferbrandausweiser bzw. Doppeltarif für Weichbleim 127 bzw. 220 Volt.  
3 Amp. = 1,00 M je Monat  
5 " = 1,20 " "

Drehstrom-Weichbleim-Zähler, Doppeltarif 3X127 bzw. 3X220 Volt.  
3 Amp. = 1,45 M je Monat  
5 " = 2,00 " "

Merseburg, den 28. Mai 1919.  
Zu VIII. 76/19. Der Magistrat.

Anmeldung der Kinder bis einjährig, 14 Jahre und Personen über 60 Jahre.

Die Rufe der vorerwähnten Personen in Kinder bis einjährig, 14 Jahre und der Personen über 60 Jahre in der Stadt Merseburg soll wegen Vertiefung der Sonderanmeldungen neu aufgestellt werden.

1. Die Dienstleistungen haben zu diesem Zwecke am Mittwoch, den 4. Juni und Donnerstag, den 5. Juni 1919 bei Anmeldung der Weichbleim-Zähler die nächste Wohnung bei dem Verkaufsstelle abzugeben.

2. Die zum Haushalt gehörigen Kinder bis einjährig 5 Jahren, die zu Haushalt gehörigen Kinder von über 5 Jahren bis einjährig 10 Jahren.

3. Die zum Haushalt gehörigen Kinder von über 10 Jahren bis einjährig 14 Jahren.

4. Die zum Haushalt gehörigen Personen über 60 Jahren.

5. Altersausweise (Geburtsurkunde, Familienhammbücher, usw.) sind mit zur Stelle zu bringen.

III. Die Anmeldung darf nur einmal und zwar nur in dem Bezirk erfolgen, in dem der Weichbleim Nr. 90 abgegeben wird.

IV. Die frühere Anmeldung der Kinder und alten Personen tritt mit dem 3. Juni 1919 außer Kraft.

V. Die Verkaufsstellen haben eine Liste der aufgenommenen Väter am Freitag, den 6. Juni 1919 früh der hiesigen Weichbleim-Zähler, große Ritterstraße 5, einzulegen.

Merseburg, den 2. Juni 1919.  
Zu L. A. H. 1560/19. Der Magistrat.

Hochprozentige weisse holl. Bohrpaste  
allertest, hochschmelzende schmelztaue Ware in einem 20 Pfd. und 1 Zentnerfassern pro Pfd. Mk. 1,93 inkl. Zinsen  
Zahlbar Bankkredit Hamburg.  
William Lederhausen, Hamburg.

Makulatur  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Ausgabe von Lebensmitteln.  
Für die Zeit vom 9. bis 15. Juni 1919 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:

1 Pfd. Weizen zum Preise von 58 Pf. auf Weichbleim Nr. 90  
1 Pfd. Marmelade 65 " 91

aufßerdem erhalten auf Weichbleim Nr. 90 als Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 6001-7450 (4 Personen) auf den Haushalt je 2 Dosen Fischkonserven; b) die Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 9701-10000 (10 Personen) auf den Haushalt je 5 Dosen Fischkonserven zu den auf den Dosen aufgedruckten Preisen.

Abgabe der Weichbleim-Nummer 90, 91 und 98 am Mittwoch, den 4. Juni und Donnerstag, den 5. Juni 1919. In den Weichbleim- und Speisekartenstellen für die Mitbewohner abzugeben: Weichbleim und Dichtung Nr. 90.

Einreichung der Vorbestellungskarte durch die Verkaufsstellen bis Freitag, den 6. Juni 1919, bis mittags 11 Uhr. Verkauf der Ware: von Donnerstag, den 12. Juni bis einschließlich Sonnabend, den 14. Juni 1919 gegen Abgabe der Dichtungsbahntafel.

Der Verkaufsstellen ist verboten, die zuzuteilenden Waren schon vor Donnerstag gegen Woche zum Verkauf zu bringen. Im freien Handel sind weder vor jetzt ab die auf weiteren in allen Reichsteilen zu beschaffen.

Kornmehl und Nudeln zum Preise von 58 Pf. für das Pfund  
Marschbrot zum Preise von 15 Pf. für das Pfund  
Merseburg, den 3. Juni 1919.  
-M. H. 15/1919. Das hiesige Lebensmittelamt.

Ausgabe von Butter  
am Sonnabend, den 7. Juni 1919.  
Es werden ausgeteilt auf jede Haushaltkarte 50 Gramm Butter und auf jede Haushaltkarte (mit dem Aufdruck K. u. Q.) 50 Gramm Butter zum Preise von 43 Pf.

Merseburg, den 2. Juni 1919.  
Das hies. Lebensmittelamt.  
-M. H. 1520/19.

Bekanntmachung, Pfingst-Verkehr.  
Wegen Knappheit an Arbeitskräften und den in die Pfingstferien nicht in der Lage zu sein, den Personenverkehr für den Personenverkehr zu Pfingsten Sonderleistungen zu übernehmen. Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften unter anderem muß daher getrennt werden.

Alle nicht unbedingt nötigen Reisen müssen daher unterbleiben.  
Daite (Saale), im Juni 1919. Eisenbahndirektion.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

Nirfchen-Verpachtung.  
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, soll die diesjährige Anweisung der Gemeinde Agendorf öffentlich meistbietend gegen Verzichtung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Agendorf, den 2. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher.

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 500 Mark gezogen.  
2 Gewinne zu 30000 M. 32470  
4 Gewinne zu 10000 M. 13192 21337  
50 Gewinne zu 3000 M. 5078 8158 9282 9282 9282 9282 9282 9282 9282 9282  
42452 84724 81103 93304 97434 97434 97434 97434 97434 97434 97434  
157370 17350 190574 193873 195550 195200 193708 190670 211751  
213973 214491 216241  
108 Gewinne zu 1000 M. 406 2235 5087 10597 15014 22261 24854  
25870 26118 26268 30750 32441 32740 30050 41255 41900 43004 54253  
57862 58138 59747 61147 61721 72197 72210 75352 78940 79933 79294  
83902 129600 80027 84518 81038 81491 84140 84154 89907 10400 10300 10204  
109582 109953 115223 114131 114083 113900 120184 123000 123000 123000  
133825 133949 134020 142697 142728 148454 148774 152675 155453  
163078 163078 163078 163078 163078 163078 163078 163078 163078  
193787 195293 195293 195293 195293 195293 195293 195293 195293  
213118 213118 213118 222300 224451 228144 233005 233337  
178 Gewinne zu 500 M. 3000 4326 6792 6866 6822 9062 11740  
12039 15448 15698 17010 21388 22518 22518 22518 22518 22518 22518  
42738 42147 46058 44771 84428 87471 8717 80529 61810 03587 05671  
74370 10149 10710 10908 110323 112078 113570 115906 119278 121181  
129590 130000 130800 130800 130800 130800 140076 142021 148203  
146883 15170 153104 153725 153741 159218 159218 159218 159218  
138328 17293 18004 182631 18716 190120 188410 21143 202917  
220878 220923 220923 210491 211981 218302 219594 217093 219204 223232  
220750 230208 231771 232556

3. Ziegenhahn und Lämmermarkt

des Verbandes der Ziegenzuchtvereine des Kreises Merseburg  
Sonntag, den 15. Juni 1919, von 12-3 Uhr im „Neuen Schützenhaus“ zu Merseburg.

Eintritt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf. Eintritts- und Standgeld ist bei dem herrschenden Mangel an Weichbleim abgesetzt bereit zu halten!

Der Markt kann von allen Ziegenhaltern — auch von Nichtmitgliedern — des Kreises Merseburg besucht werden. Zugelassen sind nur Tiere, die dem Zuchtgebiet entsprechen.

Der Zutritt des Viehs ist ab dem 7. Juni um 7 Uhr und bis 9 Uhr beendigt. Später angetriebene Tiere laufen Gefahr bei der Prämierung nicht mehr berücksichtigt werden zu können. — In der Prämierung, an der von der Landwirte-Vereinskommission, dem Kreise und industriellen Vereinen eine große Anzahl von Mitgliedern anwesend sein wird, alle Tiere — verkäufliche und unverkäufliche, sind zu Nichtmitgliedern — teil.

Aussteller und Verkäufer haben ihre Tiere bis spätestens 10. Juni

beim Vorliegen ihres Vereins — für den Merseburger, Stadt und Länggasse, beim Vereinsgeschäftsführer, Herrn Müller, Hainstraße 70 — mündlich anzumelden. Schriftliche Anmeldungen können auch an den Verbandsgeschäftsführer, Merseburg, Leipziger Straße 70, unter Angabe des Alters, Geschlechts, bei älteren weiblichen Tieren wie oft gemolken, geteilt werden.

Die Tiere müssen mit Halsband und Kette oder Strick labellos sauber mit ordnungsmäßig verpflanztem Klauen zur Schau gebracht werden.

Jeder Aussteller des Merseburger Vereins hat dafür zu sorgen, daß für jedes anwesende Tier eine Person — es können dies auch Kinder sein — zur Stelle ist, die das Tier bei der Prämierung vorführt.

Um den Weichbleim der Ausstellung des Gemeindevorstandes der Stadt zu entlasten, ist es unbedingt notwendig, daß der Abtransport der Tiere erst erfolgt, wenn die Preisverteilung stattgefunden hat und nach Befriedigung durch die Marktleitung, daß die Schau als geschlossen gilt. Bis dahin haben sämtliche Tiere an ihren Standorten zu verbleiben.

Für Futter hat jeder selbst zu sorgen.  
Das Standgeld beträgt 50 Pf. pro Ziegen- und 10 Pf. pro Lämmer- und 1 Mark für Nichtmitglieder.

In das Verbands eingetragene Tiere sowie von Herdbüchlein abgenommenen Ziegenlammern und Jungböden dürfen an anderen Stellen des Kreises Merseburg weder ausgestellt noch veräußert werden. Geht ein Ziegenlamm oder ein Jungbock in das Verbands aufnahmefähigen Tiere wird auch in diesem Jahre erlösen.

Für alle übrigen Tiere bestehen Verkaufsbefreiungen nicht; die Klau- und Verkauf an dem Markt vermittelt die Verkaufskommission, an welcher eine Ernennungsgeschäft von 3 % zu zahlen ist.

Nähere Auskünfte erteilen die Vereinsvorstände — für Merseburg-Stadt der Vereinsgeschäftsführer — der Verbandsgeschäftsführer sowie auf dem Markt selbst die durch Sachverständigen ernannten Richter der Marktleitung.

Der Verbandsvorstand.  
Dr. Feandke, W. Hof, F. Stephan, M. Klingenstein.

Handhaber aufgegeben!  
Nach jeder Kriegserklärung ist münchener. Kennen Sie meine zu Tausenden verkaufte Handwerker haben 2 Preis pro Handwerker 7,75, 12, —, sondern Sie jetzt Preisliste Nr. 4 mit Abholung münchener!

Geor. Bethmann.  
Werkstätten für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.  
Große Steinstraße 79-80.  
Kunstgewerbe  
Stoffe, Teppiche, Gardinen

Handhaber aufgegeben!  
Nach jeder Kriegserklärung ist münchener. Kennen Sie meine zu Tausenden verkaufte Handwerker haben 2 Preis pro Handwerker 7,75, 12, —, sondern Sie jetzt Preisliste Nr. 4 mit Abholung münchener!

Flechtenleiden  
Dauerheilung. Reichspatent. Spezialmittel. Sanitas-Depot Halle a. S. X

Bettläsionen  
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angebend. Auskunft umsonst. Sanitas-Depot Halle a. S. X

Bettläsionen  
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angebend. Auskunft umsonst. Sanitas-Depot Halle a. S. X